

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kirsten Tackmann, Dr. Petra Sitte, Karin Binder, Eva Bulling-Schröter, Lutz Heilmann und der Fraktion DIE LINKE.

Intensive Forschung für den ökologischen Landbau

Die Stärkung der ökologischen Landwirtschaft, Tierhaltung und Lebensmittelverarbeitung ist maßgeblich von drei Faktoren abhängig. Eine wachsende Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln, eine verlässliche Förderpolitik für ökologisch wirtschaftende Betriebe sowie eine intensive Auseinandersetzung mit den Fragen der ökologischen Agrarproduktion im Rahmen öffentlich finanzierter Forschungsvorhaben.

Im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Forschungsvorhaben umgesetzt. Diese bezogen sich auf unterschiedliche Aspekte wie Ausbildung, Betriebswirtschaft, Vermarktung, Zertifizierung etc. Von 2001 bis 2008 wurden in ca. 500 Projekten ca. 55 Mio. Euro in die Ökolandbauforschung investiert. Außerhalb des BÖL spielen Fragestellungen der ökologischen Wirtschaftsweise jedoch eine untergeordnete Rolle.

Nach acht Jahren der BÖL-Forschung sind noch etliche Fragen offen. Daher ist eine intensivere Ökolandbauforschung auch außerhalb des BÖL notwendig. Im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe werden pro Jahr ca. 26 Mio. Euro für Forschungsfragen durch Bundesmittel investiert; im Bereich der Biotechnologie steht im Jahr 2009 ein Volumen von 165 Mio. Euro zur Verfügung.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche aus Bundesmitteln finanzierten Forschungsvorhaben außerhalb des BÖL hat es seit 2005 gegeben (bitte aufschlüsseln nach Projekt, Laufzeit, Projektnehmer, Volumen, Ziele)?
2. Wie bewertet die Bundesregierung die derzeitige öffentliche Ökolandbauforschung hinsichtlich des notwendigen Umfangs und der erforderlichen Tiefe, um die aktuellen Fragen der ökologischen Betriebe zu beantworten?
3. Wie begründet die Bundesregierung die Tatsache, dass öffentliche Forschungsgelder im Bereich der Ökolandbauforschung in deutlich geringerem Umfang zur Verfügung gestellt werden als in der Biotechnologieforschung, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Nachfrage an Bio-Lebensmitteln die einheimische Produktion deutlich übersteigt, die Agro-Gentechnik aber weiterhin von ca. 70 bis 80 Prozent der Verbraucherinnen und Verbraucher abgelehnt wird?

4. Wie bewertet die Bundesregierung die Notwendigkeit einer Ausweitung der Grundlagenforschung im Ökolandbau?
Welche damit verbundenen Forschungsfragen sollen nach Ansicht der Bundesregierung in den kommenden Jahren öffentlich finanziert werden?
5. Welche generellen Forschungsfragen im Bereich des Ökolandbaus bzw. der ökologischen Tierhaltung sollten nach Ansicht der Bundesregierung in den kommenden Jahren stärker mit Bundesmitteln finanziert werden?
6. Welche Forschungsprogramme im Bereich des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden in den kommenden Jahren die Forschungsprogramme des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz flankieren?
7. Welche Low-Input-Ergebnisse aus den BÖL-Projekten wurden oder werden in andere aus Bundesmitteln finanzierte landwirtschaftliche Forschungsprojekte übertragen (bitte aufschlüsseln nach Projekt, Laufzeit, Projektnehmer, Volumen, Ziele)?
8. Welche mit Bundesmitteln finanzierten Ökolandbauforschungsprojekte beschäftigen sich aktuell mit der Kupferproblematik in der ökologischen Obstproduktion?
9. Welche mit Bundesmitteln finanzierten Ökolandbauforschungsprojekte beschäftigen sich aktuell mit der Verbesserung von Leguminosen im Bereich der ökologischen Landwirtschaft?
10. Wie bewertet die Bundesregierung die Nutzung des Internetportals „oekolandbau.de“?
Wie viele Zugriffe verzeichnet die Homepage pro Monat?
11. Wie bewertet die Bundesregierung die Nutzung des Internetportals „Organic Eprints“?
Wie viele Zugriffe verzeichnet die Homepage pro Monat?
12. Wie bewertet die Bundesregierung die bisherigen Leistungen und möglichen Perspektiven von CORE Organic?
13. Wann legt die Bundesregierung eine aktuelle Analyse der sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen des Ökolandbaus in den ländlichen Räumen vor?

Berlin, den 16. März 2009

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion